



Kapellberg-Panorama, Keltenkultur und sonnenverwöhnte Weine

109 Weigenheim → Kapellberg → Marbacher See →
Ruine Hohenlandsberg → Schlossmühle → Reusch **109**



Gut zu wissen!

WW = **Wegweiser:**
Straßenschilder, Wanderwegweiser etc.

m. M. = mit Markierung

o. M. = ohne Markierung

 = **grün-weißer, offizieller Radwegweiser**

hm = Höhenmeter über Normalnull

An den **rot geschriebenen Bahn- und Busstationen** können Sie zum Abkürzen **später in die Tour einsteigen** oder diese **früher beenden** und ein anderes Mal fortsetzen.

Hinweis:

Ist kein Wegweiser vorhanden und auch in der Beschreibung nichts erwähnt, dann geht es geradeaus bzw. auf dem eindeutigen Hauptweg oder der Hauptstraße weiter.

Wir folgen keinen einheitlichen Markierungen, vielmehr sollen die schönstmöglichen Strecken Vorrang haben – und so gibt es auch einige unmarkierte Abschnitte, die besonders gut beschrieben werden. Nicht alle Markierungen werden erwähnt.





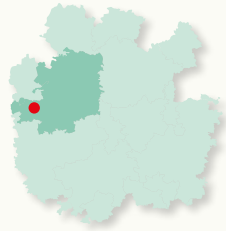
Weigenheim – Kapellberg – Marbacher See – Hohenlandsberg – Reusch

- ★ Ruine Hohenlandsberg
- Kirchenburg Reusch
- Taubenlochhütte und Weinbergshütte Gref und Kistner

Steigerwald

→ **R** Uffenheim –
109 Weigenheim

← **109** Reusch



Bocksbeutel-Express **109**:

1. Mai – 1. November, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(außer am 15.8., Maria Himmelfahrt)

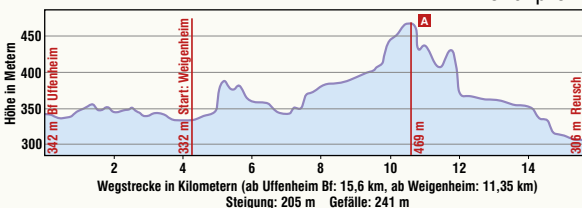
km ca. 11 km
ab Weigenheim

 **205 m**








L ca. 3 Std.

 **241 m**

Höhenprofil

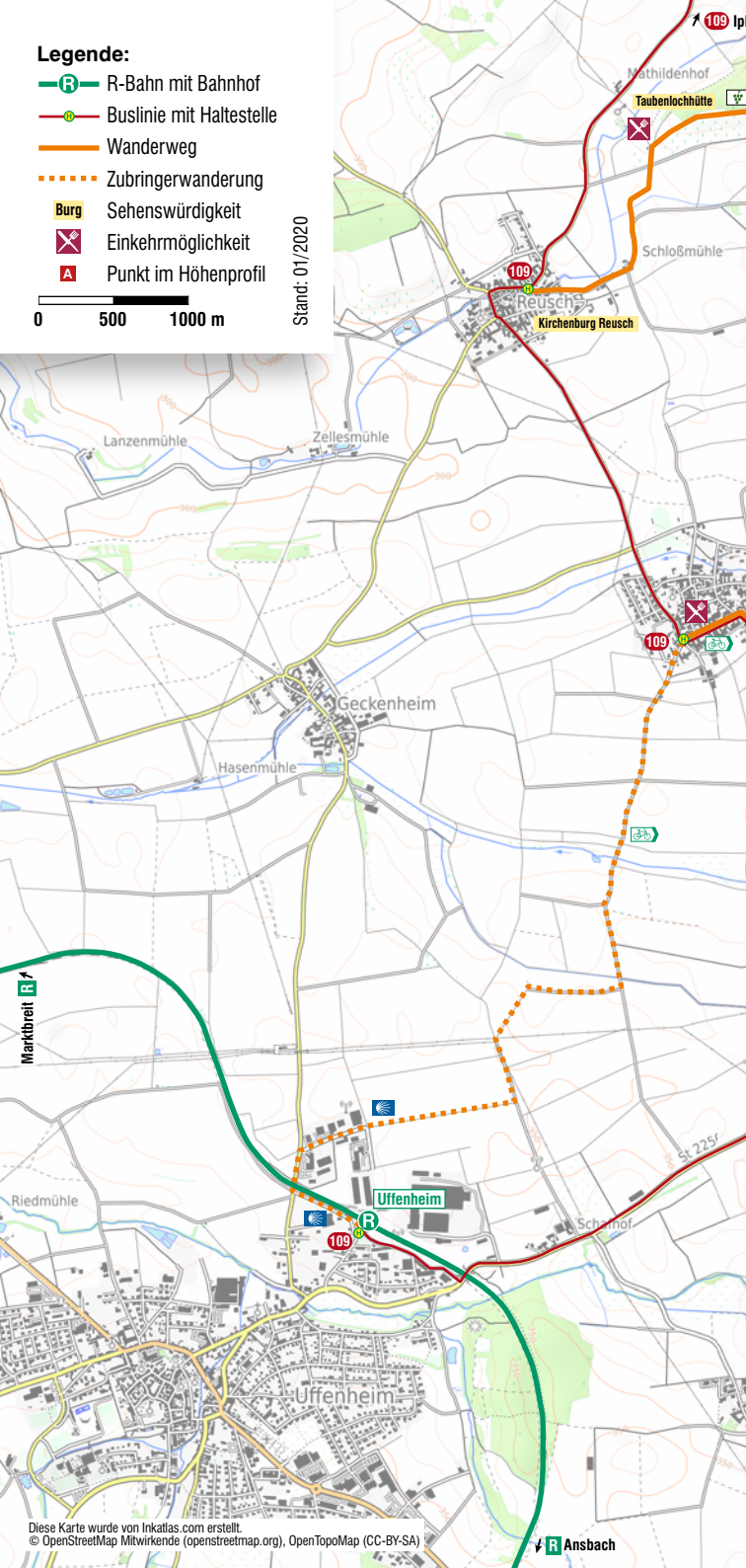


Legende:

-  R-Bahn mit Bahnhof
-  Buslinie mit Haltestelle
-  Wanderweg
-  Zubringerwanderung
-  Sehenswürdigkeit
-  Einkehrmöglichkeit
-  Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 m

Stand: 01/2020





Ihr Pfadfinder:

QR-Code scannen
und die GPS-Daten
zur Tour downloaden.

vgn.de/freizeit



Naturentdeckungstour im Steigerwald und Weingenuß im Weinparadies

Rotgoldenes Laub zwischen goldweißen und tiefdunkelblauen Trauben: Zeit für die Weinlese an sonnenverwöhnten Hängen! Schon unsere Vorfahren wussten die Trauben gekonnt zu verarbeiten, für den Genuss rund um das ganze Jahr. Jeder Jahrgang mit seiner ganz eigenen Charakteristik, das begeistert nicht nur die Kenner eines exquisiten Tropfens.

*Aber auch im Frühling, besonders zur Zeit der Obstbaumblüte, liegt die Landschaft um die Weinberge verzaubert da, genauso wenn die Wiesen im Sommer artenreich bunt blühen und hohe Gräser im Winde schaukeln. Zwei Höhepunkte: der **aussichtsreiche Weigenheimer Kapellberg** und die **immer noch beeindruckende Burgruine Hohenlandsberg**, deren Gelände sich nach und nach die*



Natur zurückerobert. Dazwischen ein bezaubernder kleiner Waldsee, ganz von Bäumen umgeben – so kommen wir hinüber zum zweiten Teil unserer Jubiläums-Bocksbeutel-tour: Gleich **zwei Weinbergshütten**, jede mit ihrer ganz eigenen Charakteristik, schenken uns auf den letzten Kilometern beste sonnenverwöhnte Weine aus.

Sie können dabei auch mitten zwischen den Rebstöcken sitzen und durchprobieren. Wir verlangten da so einen trockenen Kerner, bekamen zu hören, dass „ganz trocken net ausgschenkt werd“, des geht doch net ... Daraufhin wünschten wir uns „den Besten“, der gleich darauf, goldgelb und randvoll im Weinkrügerl gebracht, vor uns stand ...

Probieren Sie mit, kommen Sie mit, steigen Sie ein! Der VGN bringt Sie hin! **Unser Bocksbeutel-Express wird 20 Jahre alt!**

Samstags und sonntags, wenn die uralten Weinbergshütten Sie willkommen heißen, bringt der Bus Sie zum Wanderstart nach Weigenheim und holt Sie abends in Reusch wieder ab.

Zurücklehnen und genießen, die schöne fränkische Landschaft und den Tag noch einmal vorüberziehen lassen in froher Gesellschaft Gleichgesinnter im Bus ...

Schön war's, das wollen wir auf jeden Fall wieder machen!

Das TagesTicket Plus gilt für einen Tag oder ein ganzes Wochenende, da brauchen Sie für samstags und sonntags nur eine Fahrkarte für das gesamte VGN-Gebiet. Das TagesTicket Plus gilt für 6 Personen (max. 2 ab 18 J.) – einen Hund dürfen Sie auch gratis mitnehmen.

Am Wochenende zweimal wandern gehen mit nur einer Fahrkarte, vielleicht in ganz verschiedenen Regionen – oder samstags einkaufen und sonntags zum Wein pilgern oder noch andere Kombinationen: Der VGN macht's möglich!

Viel Freude, Frohsinn und wunderschöne Weinwandertage wünscht Ihnen

7hr VGN







Start mit dem Bocksbeutel-Express


Der **Bocksbeutel-Express** **109** bringt Sie am Wochenende entweder vom Bahnhof Uffenheim oder vom Bahnhof Iphofen nach Weigenheim. Sie können aber auch schon am Bahnhof Uffenheim mit der Wanderung starten.



Zubringerwanderung (+ 4,25 km)

Bahnhof Uffenheim **R** – **Weigenheim Bushaltestelle**

Der Zubringerwanderweg weist zwar keine großen Höhepunkte auf, geht aber nach dem Bebauungsende **Uffenheims** abwechslungsreich über Wiesen und Felder: mit Blick auf Weigenheim, Reusch, Schloss Frankenberg und den Weigenheimer Kapellberg. Im Prinzip gilt die Markierung , die jedoch manchmal fehlt.

Beim **Bahnhofsgebäude** laufen wir, mit den Gleisen rechts von uns, über den Parkplatz zur Straße „Am Bahnhof“. Dort nach rechts und ca. 300 m entlang der Schienen. An der Querstraße rechts und durch die Unterführung. Danach geht's m. M.  auf dem schmalen Fußweg am Maschendrahtzaun entlang

und an der nächsten Einmündung „Am Brännlein“ nach rechts. Die Straße macht eine Rechtskurve, wir laufen geradeaus m. M.  in den Schotterweg. Bereits hier haben Sie einen schönen Blick zum Weinland hinüber: links drüben **Schloss Frankenberg**, der auffallend rote Kirchturm gehört zu Weigenheim, schräg links vorne unser erster Höhepunkt, der **Weigenheimer Kapellberg**.

Der Hauptweg macht eine Rechtskurve, wir laufen o. M. links und dann weiter geradeaus bis zum markierten Betonfeiler (Stromleitung). Hier weist die Markierung nach rechts in den Grasweg. Der breite Erdfeld wird zum Teerweg und stößt auf einen Querweg, wo es markiert nach links geht. Jetzt nehmen wir den  zu Hilfe und laufen immer geradeaus, wenn auch auf kurvigem Weg, direkt nach **Weigenheim** hinein. Nach dem malerischen Gasthaus „Schwarzer Adler“, das leider nur noch sporadisch geöffnet hat, sind wir schon an der  **Bocksbeutel-Bushaltestelle Weigenheim**.






Einkehrmöglichkeiten in Weigenheim

Gasthof „Schwarzer Adler“



Hauptstr. 26, Tel. 09842 601

Winzerhof & Bacchusstube, Fam. Markert

Hauptstraße 12, Tel. 09842 1622

An der Haltestelle  **Weigenheim** folgen wir zunächst auf der Hauptstraße dem  **Richtung Markt Nordheim** nach Osten. Die Hauptstraße macht einen Rechtsbogen, bei der Kurve sehen wir linksseitig vorne „Markerts Bacchusstube“, rechts den allumfassenden Infopoint Weigenheim mit Hinweisen zu den Wein- und Häckerstuben, zur Ortsgeschichte und zur Umgebung: Eine Brotzeitbank nebst stilistischen Weinfässern ist auch da. Wir folgen der Hauptstraße, bei der Einmündung Felsenkellerweg geht's geradeaus m. M.  des Weinparadiesweges (am Laternenpfahl) weiter.



Kurz vor Ortsende halten wir uns m. M.  und **WW** **Kapellberg, 1,5 km** am Verzweig links. Geradeaus weiter, am Bebauungsende öffnet sich nach rechts der Blick zum **Weigenheimer Kapellberg**. Da geht's gleich rauf, das ist unser erstes schönes Aussichtsziel! Noch liegen die Weinberge versteckt ums Eck, am Verzweig m. M.  (= Weinparadiesweg) nach rechts in den Schotterweg. Vor uns erkennen wir nun den gewundenen Graspfad, der sich hinaufschlängelt, der uns auf das Gipfelplateau


führt: Der Schotterweg macht eine Rechtskurve, es geht in den Graspfad und links ab. Über Blumenwiesen spazieren wir mit freiem Blick durch die naturbelassene sanfthügelige Landschaft immer weiter hinauf, zunächst zur großen Infotafel mit Brotzeitbank an der aussichtsreichsten Stelle: Zurückschauen nach Weigenheim und weiter ... Halbrechts in der Ferne am bewaldeten Hang grüßt auch Schloss Frankenberg herüber, dem wir im Laufe der Tour immer näher kommen.


Nach der Infotafel halten wir uns rechts, es geht am traubenverzierten steinernen Weinparadies-Denkmal vorbei,



und laufen so am rechten Rand des Gipfelplateaus weiter. Über die Weinberge hinweg, liegt uns das weite Land zu Füßen! (Links drüben ist eine Infohütte. Die Hinweistafeln sind aber die gleichen wie in Weigenheim unten.) Weiter ansteigend geht's, immer am rechten Plateau-Rand entlang, auf ein kleines Häuschen geradeaus zu, bald sieht man eine zweite Hütte. Wir laufen um die Kurve und daran vorbei, jetzt mit Süd-Fernblick und weiter zur dritten Hütte. Dort den rechten Verzweig nehmen, direkt an den



Weinstöcken vorbei, ein Grasweg von oben stößt dazu, auf diesem bergab weiter, dem breiten Erdfpfad folgen. Ein Schotterweg kommt von oben dazu, auch diesem folgen wir nach unten, jetzt wieder m. M. , der wir für die nächsten 1,4 km um viele Ecken herum folgen: An der Kreuzung im spitzen Winkel nach links hinab und nach ca. 150 m nach rechts in den kleinen Graspfad, deutlich markiert.

Am nächsten Verzweig, bei einem lichten föhrenbestandenen Hügel, ist m. M.  der Graspfad nach links gemeint (= am Hügel vorbei, nicht nach oben auf den Hügel hinauf). Rechts oben am Hang: ein einfacher, etwas altertümlich anmutender Jägerstand in schöner Landschaft. Es geht bergab, m. M. nach rechts, an wilden hohen Hecken entlang. Die Vögel zwitschern, wunderschön ist unser Weg: der Graspfad verläuft hin und her, beim Blick nach links hinüber ist Schloss Frankenstein schon größer geworden. Neben uns befinden sich schließlich hohe Bäume, die Markierung schickt uns nach links – und wieder weg vom Wald zu einem Teerweg: Hier m. M. links, daraufhin der Rechtskurve des Teerweges folgen, geradewegs auf

die Scheunen zu. Dahinter steht eine ausführliche Infotafel mit Auskünften zur Geschichte der alten Landsburg auf dem Hohenlandsberg samt einem Foto.

Hoch oben thront sie, die mächtige Burg, auf dem fast unbewaldeten Hügel. Wenn wir nach halbrechts vorne hinaufschauen: zu den nunmehr bewaldeten höchsten Erhebungen ... Da stand sie einst, dorthin geht's jetzt zum nächsten Höhepunkt unserer Tour. Was wohl von der einst stolzen Burg heute noch übrig ist? Dieser Berg war schon zur Zeit der Kelten besiedelt.

Bei der Info-Tafel folgen wir der Markierung **W1**, hier manchmal etwas versteckt unter Blättern rechts am Holzpfeiler. Wir biegen rechts ab, der Schotterweg führt uns m. M. **W1** immer geradeaus bergan in den Wald und weiter zu einem kleinen Waldsee, dem Marbacher See: Die hohen Bäume und der Himmel spiegeln sich in dem klaren Wasser, schön!

Wir bleiben auf dem breiten Schotterweg, der nach einer Linkskurve und einer Rechtskurve den Keltenweg, der bei einer Bank von rechts kommt, aufnimmt. Weiter m. M. **W1**, wir stoßen auf eine Gabelung, hier mit



ww **Hohe Landsberg, 2 km** nach links, an der nächsten Kreuzung m. M. **W1** (und vielen anderen Markierungen) nach rechts auf den breiten Schotterweg. Eine Infotafel erklärt, was es mit dem Weigenheimer Mittelwald auf sich hat. Knorrige Bäume, Blumenwiesen dazwischen, offene Landschaft, die schönste Ecke hier!

Wenige Meter weiter, am Abzweig „Oberer und Unterer Schimmel“, folgen wir dem verwitterten alten Holzwegweiser „Hohenlandsberg“ (**W1** nicht mehr) sowie der Markierung „Keltenweg“ spitzwinklig nach rechts. Es geht an einem trockengefallenen Weiher vorbei, nach 200 m am Querweg links, mit **ww** **Zur Burgruine Hohenlandsberg** und auf einem steinigen Forstweg kurvenreich nach oben. Am nächsten Verzweig beginnt unser Abstecher zur Burgruine. Hierher kommen wir später wieder zurück. Leider gibt es keine Aussicht von dort.

Zur Burgruine jetzt spitzwinklig rechts (viele **ww**), nach ca. 200 Metern an der Infotafel den mittleren der drei Pfade nehmen, **ww** **Hohenlandsberg**. Der schmale Pfad verzweigt noch einmal nach links und geht dabei noch etwas nach oben. Der hohe Wall ringsherum steht noch, wenn auch etwas überwachsen.

Ein Eingang, ein Durchschlupf in den Burghof? Noch ein paar Meter, da ist er! Ein steinerner Torbogen öffnet sich in der Ringwallanlage, ein richtiger Tunnel durch die erstaunlich dicke Burgmauer! Zu beiden Seiten Öffnungen und Hohlräume in der Wand – frühere Keller, Verließe? Vorratskammern ...? Manche vergittert heutzutage, genau wie die ehemaligen Hauptgewölbe der Kasematten und der Nebengewölbe innerhalb des Burggeländes. Fledermäuse überwintern hier, auch andere seltene Tier- und Pflanzenarten sollen geschützt werden.

Wir laufen den gleichen Weg zurück bis zum bekannten Abzweig und folgen nun dem **ww** **Reusch, 4,5 km**. Achtung! Gleich darauf nehmen wir den kleinen Verzweig nach links, **ww** **Weigenheimer Hohlweg**, der uns auf einem angenehm schmalen und weich federnden Pfad erst

nach unten, dann nahezu eben an schönen Nieder- und Mittelwaldbeständen vorbei und darauf wieder steiler und hohlwegartig nach unten führt.

★ Ruine Hohenlandsberg

Einst stand hier eine keltische Höhenburg, umfriedet mit keltischen Mauern, sogenannten Pfostenschlitzmauern. Nach außen waren das hohe senkrechte Trockenmauern mit aufgesetzten Palisaden, die durch eine aufwändige Konstruktion mit den Erdwällen dahinter verankert waren. Vorgelagert waren zum weiteren Schutz tiefe Gräben. Johann von Schwarzenberg ließ von 1511 bis 1524 die alte Burg abbrechen und komplett neu bauen, und zwar nach damaliger modernster Militärbautechnik, wobei die Bauern und Untertanen Fronarbeit leisten mussten. Die besonders gut befestigte Burg war wohl eine der außergewöhnlichsten Burgenbauten Frankens. Gleich einer Festung war sie und – wie einst die Keltenburg – von hohen Mauern mit Abwehrtürmen und Wällen umgeben. In der Mitte des Burghofes stand ein gewaltiger quadratischer Wohnbau, gleich einem Palast, mit zusätzlichen Rundtürmen an den vier Ecken.

Trotzdem wurde die Burg schon 1554 im zweiten Markgrafenkrieg erobert und anschließend angezündet, gesprengt und gnadenlos zu Grunde geschleift. Vorhanden ist heute vor allem noch der Burgwall mit dem Rundbogen des ehemaligen Torbaues als Eingang. Reste der Gewölbe und Burgkeller sind zu sehen, ebenso der Stumpf des vier-eckigen Außenturmes weiter hinten oben auf dem Wall. In der Mitte des Burghofes liegen noch viele Trümmer und Steine, die von dem eingezäunten riesigen Steinbruch stammen, 200 m von der Ruine entfernt.

Quelle und weitere Infos: osingverein.de



Hohlwege


Einen deutlicher ausgeprägten, felsgesäumten Hohlweg und interessante Infos finden Sie im VGN-Wandertipp „Über den Steigerwaldkamm ins Weinparadies“. Über 3 Aussichtstürme auf dem Steigerwaldkamm und Blumenwiesen nach Nenzenheim – und weiter zum Bullenheimer Berg: Wein.Kultur.Genuss.



Wir treten, fast schon im Tal, aus dem Wald heraus. Das letzte Stück begleiten uns wieder einzeln stehende knorrige Kiefern auf weichem Grasland. Ein schöner Blick ins hügelige Land tut sich auf: Es mutet südlich an, ein bisschen wie in der Toskana, wenn auch die Zypressen fehlen. Unten steht eine Brotzeitbank am Schotterweg, hier rechts mit dem unübersehbaren grün-gelben Schild: „Probieren Sie nach 700 m Grefs und Kistners Weine!“





Wir folgen der Aufforderung und spazieren frohgemut weiter.

Steile Weinberge schieben sich jetzt ins Bild, die Markierung  ist wieder da und führt uns über ein paar Zacken zur bald sichtbaren Weinbergshütte hin: Links drüben taucht eine Fahne auf, ein Hausdach ... Manchmal kommen ganze Busladungen, weil's so gut ist! Aber keine Sorge, Wein gibt's genug, Platz bei gutem Wetter auch: Bis in die Weinberge hinein stehen viele Tische und Bänke, bei schlechtem Wetter kann man hineingehen.

Weinbergshütte Gref und Kistner

Zehntgasse 12, Tel. 09842 953940

Wir laufen weiter, mit der Weinbergshütte rechter Hand, in den Weg mit dem Schild Einbahnstraße (in Fahrtrichtung). Mit scheinbar unendlich vielen Zacken (das liegt

nicht am potentiellen Weingenuss) führt uns die Markierung  um den 403 Meter hohen **Rother Berg**. Bei einer Unterstandshütte erfreut uns ein prächtiger Blick zum Schloss Frankenberg hinüber. Wir schlendern hier mit **ww Taubenlochhütte** zunächst auf einem steilen Teerstück bergab, dann wieder rechts leicht bergauf in den Graspfad und immer so weiter mit unserer Markierung  zu dieser nächsten Weinprobierstube. Nach der Infotafel **Reusch/Frankenberg** links abbiegen – und schon sind wir da.

Taubenlochhütte

Werner Geuder jun., Nr. 102

Tel. 09842 7360

Mit der Hütte rechts von uns geht's anschließend hinunter, wir queren o. M. die Teerstraße, laufen geradeaus in den breiten Wiesenweg und folgen ihm um einige Kurven nach **Reusch** hinein. Die ersten Häuser gehören zur Schlossmühle, die Teerstraße verzweigt sich an einer dreieckigen Grüninsel mit Birken und Brotzeitbank. Der rechte (untere) Weg führt nach gut 200 m zum Ortsbrunnen mit Bänken und Infotafel. Das Bushaltestellenschild steht zwar links in der kleineren Ortsstraße, der **Bocksbeutel-Express 109** hält aber beim Ortsbrunnen rechts drüben.



Kirchenburg Reusch

Falls noch etwas Zeit bleibt, lohnt sich ein Abstecher: Im Zentrum dieses urfränkischen Ortes steht die Kirchenburg mit der Marienkirche im Mittelpunkt des zentralen dörflichen Ensembles. Von weit überregionaler Bedeutung bekrönt der spätgotische Flügelaltar mit seiner geschnitzten „Sonntagsseite“ und der bemalten „Werktagsseite“ den Chorraum.

Den Schlüssel für die Kirche gibt es beim Kirchenvorsteher, Herrn Rudi Albrecht, Reusch 103, 97215 Weigenheim, Tel. 09842-1312

Vielleicht möchten Sie aber mehr wissen: Wer ist dargestellt in den geschnitzten Skulpturen, welche Aussagen macht die bemalte Seite des Altars als „biblia pauperum“? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie bei einer Kirchenführung von Dr. Robert Herold, Tel. 09842-1590, oder unter: weinparadies-franken.de

Frankenberg – und somit Reusch – wurde im Bauernkrieg von 1525 verschont, dank der Verwandtschaft mit Ulrich von Hutten und der Freundschaft mit Martin Luther. Das Kloster Birklingen wurde zerstört und von dort der wertvolle Marienaltar nach Reusch gebracht.

Quelle und Infos: weigenheim.de



1001 Wege in die
VGN-Freizeit

vgn.de/freizeit

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!



Weitere Infos und Veranstaltungshinweise:

Weinparadies Franken

Schlossplatz 1

97258 Ippesheim

Telefon 09339 991565

weinparadies-franken.de



Jahre
**GENUSS
KULTUR**

Impressum

Herausgeber: Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Idee und Ausarbeitung: VGN/U. Büscher, G. Härer, Weinparadies Franken; 2019

Markierungen: Naturpark Steigerwald, Weinparadies Franken, Steigerwaldklub

Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post

Druck: Gutenberg Druck & Medien GmbH

Auflage: 9.500 Stück

Stand: 2/2020

Tickets für Ihre VGN-Freizeit

TagesTicket

PLUS

TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme ganztags
- Fahrräder anstelle von Personen
- 1 Hund



Auch erhältlich mit der App
„VGN Fahrplan & Tickets“

MobiCard

MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für bis zu 6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Personen
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar

Bayern-
Ticket

Bayern-Ticket*

- 1 Tag, für bis zu 5 Personen

* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln:
Mo.–Fr. von 9.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages,
an Wochenenden und Feiertagen schon ab
0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter shop.vgn.de

Info-Service



www.vgn.de

shop.vgn.de



0911 27075-99



App für iPhone & Android
VGN Fahrplan & Tickets



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0

VAG

DB
Regio Bayern

ESTU
ERLANGEN STADTVERKEHR

infra
fürth

STVB
STADTWERKE
BAYREUTH

DB
Frankenbus

STADT
WERKE
Bayreuth

STADTVERKEHR
SCHWABACH GEMEINDE

GPV

GKV

Partner im VGN



Alle Tipps finden Sie auch online unter:
vgn.de/freizeit